

Bericht des Bundesministers für Finanzen an den Nationalrat Ergebnisse von IDA-16 und ADF-XII

1. Allgemeines

Gemäß §3 des IFI-Beitragsgesetzes 2011 (BGBI. I Nr. 119/2011) ist dem Nationalrat vom Bundesminister für Finanzen zur Mitte bzw. am Ende der Umsetzungsperiode der 16. Wiederauffüllung der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA-16) und der 12. Wiederauffüllung des Afrikanischen Entwicklungsfonds (ADF-XII) ein Bericht über die Tätigkeiten und Ergebnisse der genannten Institutionen zur Kenntnisnahme zu übermitteln. Der vorliegende Bericht stellt den Endbericht von IDA-16 und ADF-XII für die dreijährige Umsetzungsperiode dar. Ein Bericht nach der Halbzeit der Umsetzungsperiode der beiden Fonds wurde dem Nationalrat im Dezember 2012 vorgelegt und Mitte März 2013 im Finanzausschuss behandelt.

2. IDA-16 – Bericht der Umsetzungsperiode von Finanzjahr 2012-2014

Im November 2012 fand die Halbzeitüberprüfung der 16. Wiederauffüllung der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA-16) statt, über welche ein Bericht an den Nationalrat gelegt wurde. Vorliegender Bericht baut auf den Halbzeitbericht auf und stellt nun die Ergebnisse der gesamten dreijährigen Umsetzungsperiode anhand der Daten des Results Measurement Systems der IDA (beigelegt) dar. Während anlässlich der Halbzeitprüfung die bisherige Tätigkeit und die erzielten Resultate von IDA-16 vom Management der Bank vorgestellt und mit den Gebern und Vertretern der Empfängerländer diskutiert wurden, findet eine ähnliche Diskussion am Ende der Umsetzungsperiode nicht statt. Die Ergebnisse können jedoch anhand des Results Measurement Systems eingesehen werden. Ein jährlicher Fortschrittsbericht über die IDA Aktivitäten wird außerdem dem Direktorium zur Information vorgelegt.

Zur 16. Wiederauffüllung der IDA trugen die Weltbankgruppe selbst und 51 Mitgliedstaaten mit einem Gesamtbeitrag von 49,3 Mrd. USD bei. Österreich beteiligte sich gemäß Lastenanteilsschlüssel der vergangenen Jahre mit 1,55% an den Grundbeiträgen bzw. mit 381 526 370 EUR. Mit diesen Mitteln wurden Projekte und Grants der IDA im Zeitraum vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2014 (entspricht dem Finanzjahr der IDA von 2012-2014) finanziert. Die Mittelvergabe erfolgt größtenteils nach einem definierten Allokationsmechanismus und gemäß vereinbarter Ziele während der IDA-16 Verhandlungen. Diese sind im Geberbericht zu IDA-16, dem Endbericht der Verhandlungen von IDA-16 festgehalten. Die über den allgemeinen Allokationsmechanismus vergebenen Mittel orientieren sich an den Schwerpunkten der jeweiligen Länderstrategien, welche zwischen Bankmanagement und Regierung der Empfängerländer regelmäßig gemeinsam erstellt werden.

Zu den IDA-16 Empfängerländern zählen 79 der ärmsten Länder weltweit, 40 Länder davon sind in Afrika. Um als IDA Land zu gelten, ist das Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf ausschlaggebend (für IDA-16 wurde der Wert von 2011 herangezogen, welcher unter 1.165 USD pro Jahr liegen muss, um Kredite zu den besonders günstigen IDA Konditionen zu erhalten).

2.1. IDA-16 Implementierung und Ergebnisse

Für die IDA-16 Periode wurde vereinbart, dass neben der allgemeinen Mittelvergabe nach einem definierten Allokationsmechanismus, der gemäß anerkannten Leistungsindikatoren festgelegt ist und den Großteil der Vergabe ausmachen soll, vor allem auch Projekte auf ihre Relevanz in speziell für die Armutsrückbildung besonders relevanten Themen geprüft und umgesetzt werden. Diese Themen sind fragile Staaten, Klimawandel und Gender. Aspekte des Klimawandels und Berücksichtigung von Gender Gleichstellung wurden daher standardmäßig in allen Projekten integriert. Ein besonderes Augenmerk lag außerdem in der Projektumsetzung in fragilen Staaten. Zusätzlich dazu wurde eine besondere Krisenfazilität vorgesehen, die schnelle Maßnahmen zur Abfederung von Krisen in den IDA Empfängerländern ermöglichen soll.

IDA-16 kann insgesamt auf drei intensive Jahre der Umsetzung mit steigenden Projektzusagen zurückblicken: im Finanzjahr 2012 (FY12, Juli 2011 – Juni 2012) wurden Projekte in Höhe von 14,8 Mrd. USD zugesagt; im Finanzjahr 2013 (FY13, Juli 2012-Juni 2013) stiegen die Projektzusagen auf 16,3 Mrd. USD und im Finanzjahr 2014 (FY14, Juli 2013-Juni 2014) beliefen sich die neuen Projektzusagen auf 22,2 Mrd. USD. Ca. die Hälfte davon (51%) wurde für Projekte in Afrika genehmigt, ca. 40% gehen in die Region Süd und Südost-Asien, 4% nach Zentralasien, 3% nach Lateinamerika und in die Karibik und 2% nach Nordafrika und mittlerer Osten.

Die Auszahlungen von IDA-16 (Disbursements) in den drei Finanzjahren betrugen insgesamt 35,6 Mrd. USD. Im Finanzjahr 12 waren es 11,1 Mrd. USD, im FY12 11,2 Mrd. USD und im FY 14 13,3 Mrd. USD.

Der größte Teil der IDA-16 Zusagen wurde nach dem allgemeinen Allokationsmechanismus vergeben (86%). Der übrige Teil wurde in zusätzlich vereinbarten Bereichen aufgewendet: 8% im Bereich Fragile Staaten und Post-Konflikt Länder und 6% für regionale, mehrere Länder betreffende Programme.

Nach Sektoren unterteilt, wurden Projekte in folgenden Bereichen finanziert: öffentliche Verwaltung (22%), Transport (15%), Gesundheit und soziale Dienste (14%), Energie (12%), Bildung (11%), Wasser und Abwasser (9%), Landwirtschaft (9%), Industrie und Handel (4%) und Finanzsektor (3%).

Bei IDA-16 wurde ein gegenüber IDA-15 erweitertes und stark verbessertes Results Measurement System eingeführt, welches sich in vier Ebenen (Tiers) gliedert (siehe Kap. 2.2). Insgesamt sind die erzielten Resultate weitgehend positiv: das durchschnittliche Pro-

Kopf BIP der IDA Länder ist gestiegen, die Armut konnte reduziert werden, der Zugang zu Infrastruktur ist verbessert worden, im Gender und Human Development Bereich sind Fortschritte erzielt worden.

IDA-16 Schwerpunktthema: Unterstützung für fragile und Post Konflikt Staaten

Die Unterstützung stellt eines der drei thematischen Schwerpunkte unter IDA-16 dar. Ein Fokus wurde daher auf ein verstärktes Portfolio in dieser Ländergruppe gelegt. Auch ist die Arbeit der Bank in der Umsetzungsperiode im engen thematischen Zusammenhang mit dem World Development Report 2011 zu sehen, der im Speziellen nun durch die IDA Aktivitäten umgesetzt wird. Für ein effizientes Engagement in fragilen Staaten ist auch die Zusammenarbeit mit der UN zentral, die während IDA-16 gestärkt wurde. Um die Effektivität der Banktätigkeit vor Ort noch zu fördern, wurde ein spezielles Weltbank-Büro in Nairobi eingerichtet („Center on Conflict, Security and Development“), welches einerseits wichtige analytische Arbeiten zu Konflikt, Peace Building und Entwicklung liefert, andererseits auch eine „Community of Practice“ für die Bank und Partnern vor Ort ermöglicht. Insgesamt konnte während IDA-16, 154 Projekte mit einem Gesamtwert von 6,5 Mrd. USD in fragilen und Post-Konflikt Ländern vergeben werden.

IDA 16 Schwerpunktthema: Climate Resilient Development

Klimaveränderungen stellen eine zentrale Herausforderung für die Entwicklung in IDA Ländern dar. Überschwemmungen in Pakistan bzw. Hungersnöte am Horn von Afrika führten zu enormen Migrationsbewegungen und vermehrter Armut.

Die Wirkungen der IDA Tätigkeit auf das Klima werden seit IDA-16 auch in allen Länderstrategien systematisch behandelt. Die Klimaauswirkungen jedes IDA Projektes müssen analysiert werden und es soll nun bereits bei der Projektauswahl verstärkt versucht werden, Projekte zu fördern, die jedenfalls im Einklang mit der Mitigation und Adaptation Strategie des jeweiligen Landes stehen. Die IDA unterstützt zunehmend „Climate Smart Development“, d.h. einen Entwicklungspfad, der sowohl eine Low Carbon Energieversorgung, als auch die Förderung von Resilience ermöglicht. Alle Länderstrategien der IDA Länder werden nun nach diesen Gesichtspunkten behandelt.

IDA 16 Schwerpunktthema: Gender Mainstreaming und Gender MDG's

Wichtige Verbesserungen im Bereich Gender Mainstreaming sind erzielt worden: in allen ausgearbeiteten IDA Länderstrategien wurden nun Genderfragen systematisch berücksichtigt. Gezielte Trainings für alle Mitarbeiter wurden eingeführt. Regionale Gender Action Plans wurden für zwei Regionen (für Südost-Asien und Lateinamerika) bereits 2012 abgeschlossen, jene für Afrika folgte 2013. Analytische Arbeit in Genderfragen wurde ausgebaut, vor allem um Wissenslücken in manchen Sektoren zu schließen. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die systematische Erfassung von relevanten Daten gelegt, die gerade für die Erstellung von Gender-disaggregierten Daten notwendig ist. Dies stellt nach wie vor eine der großen Herausforderungen dar. Die Datenverfügbarkeit für IDA Länder

wurde verbessert: Gender Data Portal und andere Datenbanken wurden verbessert bzw. eingerichtet.

Spezielle IDA-16 Allokation für Regionalprogramme

Die Nachfrage nach Regionalprogrammen in IDA Ländern ist groß und es besteht eine beträchtliche Pipeline von Projekten, die derzeit und in den kommenden Jahren auf ihre Umsetzung wartet. Viele dieser noch nicht umgesetzten Projekte sind in Fragilen und Post-Konflikt Ländern. Nach Sektoren handelt es sich hierbei vor allem um Projekte in den Bereichen regionale Infrastruktur, insbesondere Energie, Transport, Kommunikationstechnologie, Wasserversorgung. Insgesamt sind 6% der gesamten IDA-16 Zusagen für Regionalprogramme verwendet worden.

Spezielle IDA-16 Allokation für eine Krisenfazilität

Eine spezielle Krisenfazilität (Crisis Response Window) wurde in IDA-16 eingerichtet, um bei extremen Wirtschaftskrisen oder Naturkatastrophen in IDA Ländern rasche Programme zur Abfederung einrichten zu können. Der Gesamtbetrag wurde auf max. 5% des IDA-16 Volumens limitiert. Zu Beginn von IDA-16 wurde eine größere Anzahl von Projekten für Haiti (in Summe 500 Mio. USD) und das Horn von Afrika (in Summe von 250 Mio. USD) zugesagt. Weitere Programme folgten in Mosambik, den karibischen Inseln und in Bosnien. In Summe wurden 937 Mio. USD für Projekte unter dieser speziellen Fazilität (knapp 2% von IDA-16) vergeben.

2.2. Ergebnismessung und österreichischer Anteil

Die Indikatoren zur Ergebnismessung (Results Measurement System, RMS) der IDA wurden in vier Ebenen gegliedert. Die erste Ebene misst an Hand von Indikatoren aus Bereichen wie Wirtschaftswachstum und Armutsminderung, Governance, Privatsektorentwicklung, Infrastruktur, Gender und menschliche Entwicklung sowie Klimaschutz den allgemeinen Entwicklungsfortschritt der IDA Empfängerländer. Die zweite Ebene misst wie die Operationen der Institution zu den Entwicklungsergebnissen in den Mitgliedsländern beigetragen haben. Es wird hierbei zwischen Indikatoren, die zu einem allgemeinen Entwicklungserfolg beigetragen haben, sowie jenen nach Sektoren unterschieden. Die dritte Ebene bewertet an Hand von Indikatoren wie z. B. Anzahl von problematischen Projekten, Zeitspanne zwischen Genehmigung und erster Auszahlung, Anzahl von zufriedenstellenden Projektendberichten, die Qualität der Operationen. Die vierte Ebene versucht, die Effizienz der Institution mittels Indikatoren wie Anzahl an Personal in den Länderbüros und davon in fragilen Staaten, durchschnittliche Projektvorbereitungskosten etc. zu ermitteln. Bei den meisten Daten des Result Measurement Systems handelt es sich um rollierende Durchschnittsdaten. Eine Verbesserung (bzw. Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr kann somit festgestellt werden).

Das IDA Team hat Berechnungen erstellt, welcher konkrete Entwicklungsbeitrag mit dem österreichischen Beitrag am Ende der IDA-16 Periode geleistet worden ist (siehe Tabelle unten). So wurden zum Beispiel mit dem österreichischen Beitrag 1 bis 1,2 Millionen Kinder geimpft, über 10.000 Lehrer wurden ausgebildet und ca. 400.000 Personen bekamen Zugang zu sauberen Trinkwasser. Rund 450 km Straßen wurden gebaut oder rehabilitiert.

Indicator	IDA Projected Outputs by 2015		Pro-Rata Impact from Austria	
	Low	High	Low	High
- Teachers recruited and/or trained	1,000,000	1,200,000	10,376	12,451
- Children immunized	99,000,000	116,000,000	1,027,193	1,203,580
- Pregnant women receiving antenatal care during a visit to a health provider	800,000	1,000,000	8,301	10,376
- People with access to a basic package of health, nutrition, or population services	15,000,000	18,000,000	155,635	186,762
- Roads constructed or rehabilitated (km)	37,000	44,000	384	457
- People with access to improved water sources	36,000,000	42,000,000	373,525	435,779
- People with access to improved sanitation facilities	1,800,000	2,200,000	18,676	22,827

Quelle: IDA Team, offizielle Weltbankberechnungen.

Ergebnisse nach den vier Ebenen¹:

Ebene 1: Fortschritt in den IDA Ländern

Fast alle Indikatoren zeigen hier in Summe eine Verbesserung auf. Einige Daten sind nicht verfügbar, da sie nicht jährlich erhoben werden. In diesem Bereich konnte keine Aussage getroffen werden (z.B. Anzahl der Personen, die mit weniger als 1,25 USD/Tag auskommen müssen) oder nur auf die Zahlen der Vorjahre zurückgegriffen werden. Im Zugang zu Infrastruktur, Bildung und Gesundheitsbereich konnten durchwegs Verbesserungen erzielt werden. Zu erwähnen ist hier, dass der Fortschritt in den einzelnen IDA Ländern sehr unterschiedlich ausgeprägt ist und dass dieser nur teilweise durch IDA Interventionen beeinflusst wird.

Ebene 2: Durch IDA erzielte Entwicklungsresultate

Auf dieser Ebene konnten die Projekte erfolgreich beitragen, eine direkte Verbesserung in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Zugang zu Infrastruktur (Wasser, Straßen) zu erzielen. Es wurde auch ermittelt, wie die IDA Projekte in fragilen Ländern abschnitten. Im Vergleich zu allen IDA Projekten, konnten diese ebenso die hohen Performance Standards erfüllen.

¹ Quantitative Angaben zu den einzelnen Ebenen und Indikatoren befinden sich in Anhang 1.

Ebene 3: Projektebene

Hier konnten durchwegs positive Resultate erreicht werden. So verbesserte sich die Auszahlungsrate, sowohl allgemein als auch in fragilen Staaten. Monitoring und Evaluierungskennzahlen sind ebenfalls erreicht und konnten sich durchwegs verbessern: alle Projekte weisen nun über ein Results Framework auf. Im Bereich der Verwendung von Country Systems konnte am Anfang von IDA-16 Fortschritte erzielt werden; die Daten hierzu werden allerdings nicht jährlich erhoben und sind für die letzten beiden FY nicht verfügbar. Gender und Climate Change werden systematisch in allen Projekten evaluiert und sind in allen Länderstrategien enthalten. Gerade im Bereich „Anzahl von Gender-informierten Projekten“ konnte eine starke Verbesserung seit der Halbzeitprüfung erzielt werden.

Ebene 4: Organisationsebene

Die Indikatoren der Projektabwicklung und der Dezentralisierung (Personen in den Länderbüros) wurden erfüllt. Die durchschnittliche Projektvorbereitungszeit konnte erheblich reduziert werden. Die durchschnittlichen Projektvorbereitungskosten sind jedoch seit der Halbzeitprüfung etwas angestiegen, was allerdings innerhalb einer normalen Schwankungsbreite liegt. Die meisten Indikatoren entsprechen den für IDA-16 definierten Performance Standards. Der Indikator, der sich zwar verbessert hat aber nach wie nicht zur Gänze erfüllt ist, sind die Monate, die benötigt werden, um Probleme in Projekten auf ein zufriedenstellendes Niveau zurück zu führen. Laut Auskunft des IDA Management wird hier kontinuierlich an einer Verbesserung gearbeitet.

Zusammenfassende Wertung von IDA-16

Im Einklang mit internationalen Bewertungen stellt IDA auch für das BMF eine der effizientesten Institutionen dar, um Entwicklung und Armutsrreduzierung in den ärmsten Ländern weltweit zu erreichen.

Der Fokus der Tätigkeit von IDA-16 lag neben der allgemeinen Kreditvergabe vor allem in den drei definierten Spezialthemen Gender, Klima und Fragile Staaten, die alle erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Die Ergebnismessung wurde während IDA-16 sehr verbessert und ein vierstufiges Results Framework eingeführt. Die vorab zwischen Management und Gebergemeinschaft definierten Indikatoren wurden weitgehend erfüllt.

Die Unterstützung für Fragile und Post-Konflikt Staaten ist für IDA-16 zentral. Die Kooperation mit anderen Gebären (vor allem UN) wurde gestärkt. Um bessere Analysen und eine Wissensplattform zu ermöglichen, wurde ein spezielles Weltbank-Büro in Nairobi, das „Center on Conflict, Security and Development“, eingerichtet.

3. Bericht der Umsetzungsperiode des ADF-XII

Der Afrikanische Entwicklungsfonds (ADF) ist das weiche Fenster der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe und stellt den ärmsten afrikanischen Ländern Mittel zu günstigen Bedingungen (lange Laufzeiten, keine Zinsen, zum Teil nicht-rückzahlbar) zur Verfügung. Zu ADF-XII Mitteln haben 40 Länder südlich der Sahara Zugang; die Kriterien dafür basieren auf jenen der Weltbank. ADF-Geber sind i.d.R. Industrieländer, aber auch 2 afrikanische Staaten und die Afrikanische Entwicklungsbank selbst durch Transfers aus ihrem Nettoeinkommen.

Ca. SZR 5,8 Mrd. (rd. EUR 6,63 Mrd.) standen für die Jahre 2011 – 2013 zur Verfügung (neue Gebermittel und interne Mittel); darunter auch rd. SZR 360 Mio. (EUR rd. 411,30 Mio.) für Bereinigung von Zahlungsrückständen fragiler Staaten. Der öst. Anteil an ADF XII beläuft sich auf 2,34%.

3.1 ADF-XII Implementierung

Wie ein Bericht der Institution vom Mai 2014 über die Implementierung der ADF-XII Prioritäten zeigt, wurden zum Ende der ADF-XII-Periode mit SZR 6,42 Mrd. (EUR rd. 7,335 Mrd.) 89% der ADF-XII Pipeline von rd. SZR 5,4 Mrd. (EUR rd. 6,17 Mrd.) genehmigt (jeweils zum von der Afrikanischen Entwicklungsbank mitgeteilten Kurs vom Februar 2014: 1SZR = 1,14251 EUR). Werden die Ressourcen für die Bereinigung von Zahlungsrückständen für fragile Staaten sowie die vorgesehene Reserve berücksichtigt, ergibt sich eine Implementierungsrate von 99,58%.

3.2. Ergebnisse

Das Rahmenwerk zur Ergebnismessung (Results Measurement Framework, RMF) der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe basiert auf vier Ebenen. Auf der ersten Ebene werden wirtschaftliche und soziale Makroindikatoren gemessen, die zweite Ebene bewertet wie die Operationen der Institution zu den Entwicklungsergebnissen in den Mitgliedsländern beigetragen haben, auf der dritten Ebene wird die Qualität der Operationen untersucht und die vierte Ebene misst die Effizienz der Institution.

Ebene 1: Die Klientenländer des ADF erreichten zwischen 2010 und 2013 durchschnittlich über 6% Wirtschaftswachstum, das bedeutet um fast 2% mehr als der Durchschnitt Afrikas. Ihr Prokopfeinkommen erhöhte sich in diesem Zeitraum von US\$ 427 auf US\$ 467. Gleichzeitig sank der Anteil der Menschen unter der Armutslinie (\$ 1,25 pro Tag) von 47,7% auf 46,3%. Dagegen stieg der Gini-Index von 42,1 auf 42,5, was bedeutet, dass die Einkommensungleichheit (leicht) zunahm. Dies veranschaulicht eine zu verbessernde Inklusivität der ökonomischen Wachstumsprozesse.

Der innerafrikanische Handel nahm in ADF-Ländern im Volumen von US\$ 70 auf 85 Mrd. zu. Die ökonomische Diversifikation und die globale Wettbewerbsfähigkeit blieben auf dem

gleichen Niveau. Sehr positiv die drastische Verkürzung der durchschnittlichen Zeitdauer von 42 auf 24 Tagen, um einen Betrieb anzumelden.

Steuern und andere fiskalische Einnahmen stiegen von 14 auf 15% des GDP, zwar eine Verbesserung, aber immer noch ein sehr geringer Wert, der mangelnde Kapazitäten in der Steueradministration und Schwächen in den Steuersystemen aufzeigt. Im Vergleich dazu liegt der gesamtafrikanische Durchschnittswert bei 29%. Die Basis dafür liefert die in ADF-Ländern noch immer nicht zufriedenstellende Governance-Situation, die sich im Rückgang des „Index of Effective and Accountable Government“ von 2,9 auf 2,8 zeigt. Dies wiederum steht in Zusammenhang mit dem steigenden Anteil der Bevölkerung der ADF-Länder, die in fragilen Staaten bzw. fragilen Situationen leben (von 28% auf 31%). In Gesamtafrika verbesserte sich der Governance-Index von 2,7 auf 2,9. Die CPIA-Wertung (Country Policy and Institutional Assessment, von Weltbank und IWF vorgenommen) blieb in ADF-Ländern mit 3,5 gleich, während sie im afrikanischen Durchschnitt von 4,0 auf 3,9 fiel.

Die durchschnittliche Lebenserwartung stieg im ADF-12-Zeitraum von 57 auf 58 Jahre. Der Einschulungsgrad in Grundschulen nahm von 44% auf 45% zu, jener in berufsbildenden Schulen von 10,7% auf 12,8%. Jedoch stieg die Arbeitslosigkeit von 8,8 auf 9%, obwohl sich die Teilnahme von Frauen am Arbeitsmarkt von 61,1% auf 63,3% verbesserte (womit ADF-Länder deutlich über dem gesamtafrikanischen Durchschnitt von 55,1% lagen). Der Anteil der Bevölkerung, deren Nahrungsmittelversorgung unsicher ist, sank von 33 auf 31%. Entsprechend stieg die landwirtschaftliche Produktivität von US\$ 290 auf US\$ 303 pro ArbeiterIn.

Bemerkenswert ist der hohe Anteil der erneuerbaren Energie von 64% an der Gesamtenergieproduktion in ADF-Ländern (seit 2010 gleichbleibend), gegenüber nur 17% im afrikanischen Durchschnitt. Die Produktionseffizienz, gemessen in kg CO₂-Emissionen pro US\$ an BIP, verbesserte sich von 0,16 auf 0,15.

Diese Ergebnisse auf der Makroebene müssen vorsichtig interpretiert werden. Das beeindruckende ökonomische Wachstum ist weitgehend auf eine starke internationale Nachfrage nach Rohstoffen und hohen Preisen sowie auf Ressourcenkonzentration zurückzuführen². Die Robustheit der Wachstumsprozesse ist daher begrenzt, die fiskalischen Positionen sind oft schwach und die Ökonomien anfällig für Schocks. Das Wachstum ist nicht ausreichend inklusiv, um die extreme Armut signifikant zu senken und die sozialen Ungleichheiten zu verringern. Es ist dies eine Situation, in der es notwendig wäre, das makroökonomische Management zu verbessern, Reformen durchzuführen, die Bedingungen für die Entwicklung des Privatsektors zu heben und Sozialsysteme einzuführen. In Wachstumsphasen kann dies leichter gelingen als in Zeiten wirtschaftlicher Stagnation und es sind genau solche Maßnahmen notwendig, die durch Entwicklungsförderung, Beratung

² Siehe z.B. IMF: Macroeconomic Developments in Low-Income Developing Countries, Washington DC, Oktober 2014

und politischen Dialog signifikant befördert werden können. Also ist es prioritär, die gegebene wirtschaftliche Situation zu nutzen und diese Maßnahmen in ausreichendem Umfang anzubieten. Tatsächlich werden in dieser Beziehung auch große Anstrengungen unternommen, wobei ADF wie auch IDA Hauptakteure sind. In vielen Ländern fallen die Bemühungen auf fruchtbaren Boden und man findet wesentlich verbessertes makroökonomisches Management vor. Fiskalpuffer werden nach der Krise wieder aufgebaut, verbesserte Bedingungen für den Privatsektor und gezielte Infrastrukturinvestitionen ermöglichen langsame Diversifizierung der Wirtschaften, die landwirtschaftliche Produktivität steigt etc. Die Inklusivität der Wachstumsprozesse bleibt zwar ein Problem, aber der Politikfokus richtet sich zunehmend auf höhere Beschäftigung. Offensichtlich erfolgreiche Länder sind z.B. Ghana, Cap Verde, Botswana, Mosambik, aber auch viele andere Länder erzielen – weniger spektakuläre – Erfolge. Diese Erfolge der Entwicklungsförderung oder gar einzelnen Entwicklungsinstitutionen zuzuordnen ist meist schwierig und oft fragwürdig. Dennoch tragen einzelne Resultate eine deutliche Handschrift, wie z.B. die Reduktion der Bearbeitungsdauer von Unternehmensgründungen, der Anteil erneuerbarer Energie oder die Produktionseffizienz, jeweils wichtige Interventionsbereiche der Internationalen Finanzinstitutionen. Reformen der Wirtschaftspolitik werden vom ADF häufig durch an Bedingungen (= Reformen) geknüpfte Budgethilfen (Policy Based Operations – PBOs) gefördert. PBOs machten in der ADF-XII-Periode immerhin ca. 23% der operativen Ressourcen aus und stellen einen massiven und mit Know-How-Transfer verbundenen Faktor in der Finanzierung und Durchführung von Reformen dar.

Die Frage, warum unter diesen Umständen die Makroindikatoren des ADF nur eher bescheidenen Erfolg signalisieren, lässt sich wie folgt beantworten: Das Results Framework des ADF ist hoch aggregiert und bezieht sich auf alle ADF-Länder. Derzeit befindet sich aber ein erheblicher und im Berichtszeitraum gewachsener Anteil der ADF-Länder in fragilen Situationen und bewaffneten Konflikten (siehe oben: 31% der Bevölkerung in ADF-Ländern), in denen die Erfolge gering oder negativ sind, die den Durchschnitt der Resultate absenken und den Entwicklungserfolg insgesamt gering erscheinen lassen. Es ist eine Schwäche des neuen Result Framework des ADF, in dieser Beziehung keine differenzierte Sichtweise anzulegen, und das BMF wird in Zukunft auf den ADF einwirken, um diesen Mangel zu beheben.

Ebene 2: Der ADF investierte zwischen 2011 und 2013 rund knapp 6 Mrd. SZR (rd. 6,855 Mrd. EUR) in die afrikanische Entwicklung. Generell sind gute Fortschritte bei der Umsetzung der ADF-XII-Prioritäten fragile Staaten, wirtschaftliche Integration und Infrastruktur festzustellen. Die Mittel wurden weitestgehend entsprechend dieser Schwerpunkte umgesetzt.

Für regionale Operationen zur Förderung wirtschaftlicher Integration wurden unter ADF-XII 1, 16 Mrd. SZR (rd. 1,325 Mrd. EUR) zur Verfügung gestellt und vollständig ausgeschöpft.

Für fragile Staaten wurden rund 443 Mio. SZR (rd. 506,13 Mio. EUR) für Infrastrukturrehabilitierung, Reformen und Kapazitätsaufbau ausgegeben. Allerdings konnten 360 Mio. SZR (rd. 411,30 Mio. EUR) für Schuldenbereinigung fragiler Staaten (Arrears Clearance Window under FSF-Pillar II) mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht verwendet werden und wurden in den ADF-XIII vorgetragen (jeweils zu dem von der Afrikanischen Entwicklungsbank mitgeteilten Kurs vom Februar 2014: 1SZR = 1,14251 EUR).

Die Institution hat insgesamt ihre klimarelevanten Kapazitäten verstärkt und vermehrt Klimawandel in ihre Operationen und Länder- sowie Regionalstrategien eingebaut. Ein eigenes „Climate Safeguards System“ wurde etabliert, um Projektteams darin zu unterstützen, Klimarisiken in ihren Operationen zu identifizieren und einzuschätzen.

Die Institution konzentriert sich auf jene Bereiche, die den größten Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Transformation versprechen (fragile Staaten, regionale Integration, Infrastruktur). Die meisten quantitativen Ziele in der Ebene 2 wurden erreicht bzw. übertroffen.

Die Ebene 2 zeigt hauptsächlich den „Output“ der Operationen (also z.B. x km Straße gebaut, x Schulen gebaut, x km Wasserleitungen verlegt etc.) und nicht den tatsächlichen Entwicklungserfolg (also z.B. x Produzenten und Konsumenten an Märkte angeschlossen, x% Einschulungsgrad bzw. Absolventen von Ausbildungen, x Familien effektiv mit Wasser versorgt etc.). Es ist jedoch interessant im Sinne eines Entwicklungserfolges, soziale Indikatoren im Zusammenhang mit Infrastrukturleistungen zu betrachten. Hier kann man leichte Verbesserungen beobachten, die im Kontext der Entwicklungsförderung des ADF zu verstehen sind: So stieg z.B. die verbesserte Wasserversorgung im ADF-XII-Zeitraum von 60% auf 61% der Bevölkerung an (während verbesserte Sanitation leider auf dem Niveau von 27% verblieb), der Zugang zu Elektrizitätsversorgung wuchs von 29% auf 32% der Bevölkerung in ADF-Ländern, und der Einschulungsgrad in Grundschulen stieg von 44% auf 45% der schulpflichtigen Kinder. Es kann also gesagt werden, dass sich auf der Ebene 2 die weitgehende Erfüllung der Output-Ziele durchaus in nachweisbarem Entwicklungserfolg niedergeschlagen hat.

Das zweite für die Ebene 2 ausschlaggebende Kriterium, das Voraussetzung für einen tatsächlichen Entwicklungserfolg ist, die Qualität der Operationen, wird auf der Ebene 3 gemessen.

Ebene 3: Die Qualität der Operationen verbesserte sich in der ADF-XII-Periode deutlich. Bei 22 Indikatoren wurde nur in 2 Fällen die Zielsetzung nicht erreicht. Auf dieser Ebene wird jedoch nicht nur die institutionelle Qualität des ADF gemessen, sondern implizit auch die institutionelle Qualität der Implementierungsstrukturen in den Partnerländern.

Die wichtigsten Indikatoren sind:

- Zufriedenstellende oder besser bewertete Operationen erhöhten sich von 77% auf 89% der gesamten Operationen.

- Operationen mit einem positiven nachhaltigen Entwicklungsergebnis erhöhten sich von 85% auf 90%.
- Projekte, die als Risikoprojekte eingestuft werden, verringerten sich von 21% auf 14%.
- Die Zeit zwischen Genehmigung eines Projektes und der ersten Auszahlung: Das 10-Monatsziel wurde erreicht.
- Projekte mit einem zufriedenstellenden Gender-Gleichheitsergebnis wuchsen von 71% auf 83% an.
- Fragwürdig ist, dass Projekte und Programme mit genderinformiertem bzw. klimainformiertem Design im Berichtszeitraum zwar einen zahlenmäßigen Rückgang verzeichneten, aber noch innerhalb der Zielwerte lagen und daher als Erfolg verbucht wurden. Dieser Indikator muss in Zukunft kritisch beobachtet werden.
- Zielverfehlungen gab es beim durchschnittlichen Rating der Länderstrategien sowie bei der Zeitdauer für Procurement.

Die Bewertung aus der Evaluierung der Projekte und Programme war lange Zeit ein Schwachpunkt. Dies deutet nicht unbedingt auf schlechte Arbeit des ADF oder der ADB hin, denn die Evaluierungen betrachten die gesamte Implementierung, die im Wesentlichen bei nationalen Institutionen der Empfängerländer liegen, und muss somit vorhandene institutionelle Schwächen, die in Afrika noch weit verbreitet sind, in ihrer ganzen Tragweite reflektieren. Dass zum Endpunkt der ADF-XII Periode 89% zufriedenstellend oder besser bewertete Operationen erreicht werden konnten, weist auch auf Erfolge im Kapazitätsaufbau in den nationalen Institutionen, also auf einen der zentralsten Entwicklungsfaktoren, hin. Ähnlich verhält es sich mit der Reduktion der Risikoprojekte. Auch das Procurement hängt hauptsächlich von nationalen Institutionen ab, hier konnten jedoch die Abläufe nicht im geplanten Ausmaß verbessert und verkürzt werden.

Ebene 4: Die institutionelle Effizienz des ADF kann nicht getrennt von jener der Afrikanischen Entwicklungsbank (ADB) gemessen werden, da ADF und ADB dieselben organisatorischen Planungs-, Durchführungs- und Beratungsstrukturen nutzen. Betrachtet man den „Managerial Effectiveness Index“ oder den „Employee Engagement Index“, so sieht man deutliche Verbesserungen über die ADF-XII-Periode darin, wie effizient die Institution und das Personal geführt werden. Bis zu einem gewissen Grad kann man diese Verbesserung auch auf die fortgeschrittene Dezentralisierung zurückführen. Mittlerweile sind 39% des professionellen Staff in den Länderbüros beschäftigt und 50% der Projekte werden direkt von den Länderbüros abgewickelt, wodurch der unmittelbare Kontakt mit den nationalen „Implementing Units“ und die Nähe zu den Klienten einen beträchtlichen Effizienzgewinn darstellen. In diesem Kontext ist auch der Rückgang der Rate der offenen Stellen von 9% auf 6% zu sehen, und die Zeitdauer für die Besetzung einer Stelle ging 223 Tagen auf 184 Tage zurück.

Weniger erfolgreich war die Institution mit der Erhöhung des Frauenanteils am professionellen Staff, der zwar innerhalb der Zielvorgabe liegt, jedoch mit 27,4% relativ gering erscheint. Von dieser bescheidenen Basis ausgehend, ist der Frauenanteil am Management von 26% als relativer Erfolg zu werten.

Nicht innerhalb der Zielvorgabe liegt der erreichte Wert der administrativen Kosten pro Million SZR Auszahlung: Er stieg von SZR 86.000 (EUR 98.256) auf SZR 92.000 (EUR 105.111). Hier wird bis 2018 ein signifikantes Absenken der Kosten auf SZR 80.000 (EURO 91.401) vorgesehen (Jeweils zum Kurs vom Februar 2014: 1SZR = 1,14251 EUR). Die Entwicklung der Ausstattungskosten pro Arbeitsplatz brachte eine deutliche Zielverfehlung.

Insgesamt überwiegen die zufriedenstellenden Resultate klar mit 8 von 15 Indikatoren bei einer Zielverfehlung.

Zusammenfassende Wertung von ADF-XII

Das BMF interpretiert die vorgelegten Ergebnisse so, dass ADF-XII unter schwierigen Bedingungen erfolgreich war.

Bewaffnete Konflikte und politische Fragilität in der Region sind das Haupthindernis für effiziente Entwicklung und Armutsreduktion. Da sich der Prozentsatz der in fragilen Staaten und bewaffneten Konflikten lebenden Menschen in Afrika im Berichtszeitraum vergrößerte, verschlechterte sich im Durchschnitt aller ADF-Länder das Gesamtergebnis.

ADF-XII spielte aber im Kontext der gesamten internationalen Entwicklungskooperation eine wichtige Rolle, das gute ökonomische Wachstum auch im Durchschnitt aller ADF-Länder für tatsächliche Entwicklungserfolge zu nutzen und strukturelle Reformen für nachhaltige Entwicklungs- und Wachstumserfolge zu fördern.

Die Schwerpunkte und Interventionen wurden so gewählt, dass sie entwicklungseffektiv sein konnten.

Die Qualität der Operationen hat sich während der ADF-XII-Periode signifikant verbessert, und auch die Organisation des ADF und der ADB konnten durch verbessertes Management und weiter geführte Dezentralisierung gestärkt werden.

Da die afrikanischen Länder mit niederm Einkommen kurz-, mittel- und langfristig das Hauptproblem bei der Erfüllung der MDGs darstellen (und für die Post-2015-Agenda darstellen werden), sollte die durch hohes Wachstum gekennzeichnete gegenwärtige wirtschaftliche Situation durch weitere Interventionen des ADF dafür genutzt werden, Strukturreformen durchzuführen und nachhaltige Entwicklungserfolge zu sichern.

4. Übereinstimmung von IDA-16 und ADF-XII mit den Prioritäten der BMF Strategie für Internationale Finanzinstitutionen

Im strategischen Leitfaden des BMF für internationale Finanzinstitutionen (IFI Strategie) in der Fassung von August 2009 und mit einem Gültigkeitsrahmen bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird Bezug genommen auf die Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele, der Armutsminderung, der Vermeidung von Krisen sowie der Rolle von Wachstum und Entwicklung. Innerhalb der sektoralen Schwerpunkte wurden die Bereiche Energieeffizienz und erneuerbare Energie, Wasser und Siedlungshygiene sowie Handel im Dienste der Entwicklung definiert. Weitere wichtige Themen der IFI Strategie stellen nachhaltige Entschuldung, fragile Staaten, Gender sowie Umwelt und Klima dar.

Wie die Schwerpunktsetzung von IDA-16 und von ADF-XII zeigen, sind die Aktivitäten beider Institutionen in den Bereichen Infrastruktur, Landwirtschaft, fragile Staaten, Klima, Gender, regionale Operationen, Privatsektor weitgehend deckungsgleich mit der IFI Strategie des BMF und von der Zielsetzung geprägt, Armut zu mindern und mehr Zugang zu Wasser und Energie zu schaffen, Krisen zu begegnen und den Bedürfnissen fragiler Staaten besonders Rechnung zu tragen. Internationale Fonds wie IDA oder ADF weisen über komparative Vorteile in der Erreichung dieser Ziele auf, da sie durch das gezielte Pooling von Ressourcen der internationalen Gebergemeinschaft nicht über spezifisches Know-How sondern auch über Größenvorteile verfügen.

5. Ausblick: nächste Schritte

- Die parlamentarische Befassung beider Fondauffüllungen (IDA-17 und ADF-XIII) ist im IFI Beitragsgesetz 2014 vorgesehen (Beschlussfassung im Plenum voraussichtlich am 10./11. Dezember 2014).
- Nächster Ergebnisbericht an den Nationalrat ist nach der Halbzeitprüfung von IDA-17 und ADF-XIII, welche beide im Herbst 2015 erfolgen, vorgesehen. Ein gemeinsamer Bericht wird somit Ende 2015 dem Nationalrat vorgelegt.

6. Anhang: Results Frameworks für IDA-16 und ADF-XII

Anhang 1: IDA-16 Results Measurement System (Stand Oktober 2014).

Anhang 2: ADB-Results Measurement Framework

Wien, 02.12.2014

IDA16 Results Measurement System

October 2014

IDA16 Results Measurement System

Tier 1: IDA 16 Countries Progress

Indicators	Unit	Previous Results as of 2012 IDA16 Mid-term Review Report	Latest Results	2015 MDG Target
Growth and Poverty Reduction				
GDP per capita	constant 2005 US\$	678.0 (2011)	929.9(2013)	
Percent of population below US\$ 1.25 a day	%	38.8 (2008)	nu	Halve between 1990 and 2015
Governance				
Quality of budgetary and financial management for IDA countries	Average rating 1=low to 5=high	3.3 (2011)	3.2 (2013)	
Private Sector Development				
Trade Logistics Performance Index for IDA countries	Average rating 1=low to 5=high	2.4 (2012)	2.5 (2014)	
Time required for business start-up	Average number of days	32.0 (2011)	27.0 (2013)	
Fixed line and mobile phone subscribers	Average number per 100 people	60.0 (2010)	71.6 (2013)	
Infrastructure				
Access to an improved water source	% of population	80.0 (2010)	81.7 (2012)	
Access to an improved sanitation	% of population	38.0 (2010)	39.1 (2012)	Halve between 1990 and 2015
Access to an all-season road	% of population	61.0 (2000)	NA	Halve between 1990 and 2015
Household electrification rate	% of households	61.0 (2008)	60.0 (2008)	
Gender and Human Development				
Under 5 mortality rate	per 1,000 live births	89.0 (2010)	76.0 (2012)	Reduce by two-thirds between 1990 and 2015
Prevalence of HIV/AIDS	% of population ages 15-49	1.2 (2009)	1.1 (2012)	Half by 2015 and begin to reverse

Indicators	Unit	Previous Results as of 2012 IDA16 Mid-term Review Report	Latest Results	2015 MDG Target
Births attended by skilled health staff	% of total births	54.0 (2010)	54.2 (2011)	
Primary completion rate	% of children of primary school age	82.0 (2010)	83.0 (2012)	
- Girls		79.0 (2010)	80.9 (2012)	100 %
- Boys		83.0 (2010)	85.0 (2012)	
Ratio of girls to boys in primary and secondary education	%	93.0 (2010)	94.1 (2012)	
Ratio of female to male labor force participation	%	58.0 (2010)	58.7 (2012)	100 %
Adolescent fertility rate	Births per 1,000 women ages 15-19	81.0 (2010)	62.7 (2012)	
Maternal mortality ratio (modeled estimate)	per 100,000 live births	340.0 (2010)	340.0 (2013)	
Malnutrition prevalence, weight for age	% of children under 5	27.0 (2010)	23.9 (2013)	Reduce by three-quarters between 1990 and 2015
Climate Change				
CO ₂ emissions	Metric tons per capita	1.02 (2008)	1.07 (2010)	

nu= no update NA= not applicable

Tier 2: IDA-Supported Development Results

Indicator	Unit	Previous Results as of 2012 IDA16 Mid-term Review Report	Latest Results	IDA16 Performance Standard
A. Satisfactory Achievement of Development Outcomes				
Country Assistance Strategies Completion Reports	% (IEG Ratings)	46	51 (FY14; four year rolling)	66
Operations in all IDA countries	IEG ratings	68.7 ²	69.5 (FY14)	75
Operations in IDA countries in fragile situations	IEG ratings	71.2 ²	68.2 (FY14)	70
Analytical and Advisory Activities (ESW and non-lending TA)	IEG ratings	67	85 (FY14)	75
B. Sectoral Outputs				
Educating children				
Teachers recruited and/or trained	Number (millions)	0.9	nu	1.0-1.2
Protecting and saving lives				
Children immunized	Number (millions)	135.0	138.9 (FY14)	99-116
Pregnant women receiving antenatal care during a visit to a health provider	Number (millions)	50.0	44.4 (FY14)	0.8-1.0
People who have received essential health, nutrition and population (HNP) services ¹	Number (millions)	19.0	258.4 (FY14)	15-18
Building and accessing vital infrastructure				
Roads constructed or rehabilitated	Kilometer (thousands)	34	38 (FY14)	37-44
People with access to improved water sources	Number (millions)	25	26 (FY14)	36-42
People with access to improved sanitation facilities	Number (millions)	2.5	4.0 (FY14)	1.8-2.2

nu= no update NA= not applicable

Tier 3: IDA Operational Effectiveness

Indicator	Units	Previous Results as of 2012 IDA16 Mid-term Review Report	Latest Results	IDA 16 Performance Standards
Portfolio Performance				
Quality of design ²	%	81.0	nu	75
Disbursement ratio for investment lending projects	%	22.0	23.6 (FY14)	25
Disbursement ratio for investment lending in FCCs	%	25.0	29.2 (FY14)	25
Aid predictability	%	51.0	nu	71
Monitoring and Evaluation				
Investment lending projects that have appropriate results frameworks	%	100	100 (FY14)	100
First Implementation Status and Results Reports with adequate baselines for at least one key outcome indicator	%	91	96 (FY14)	95
IDA Implementation Completion and Results Reports (ICRs) that report key results	%	95	99 (FY14)	100
Impact evaluations	Number	16 (23 in FY12)	18 (FY14)	17
Use of Country Systems				
Use of country Monitoring and Evaluation systems	%	72	70 (FY14)	75
Use of country systems for Financial Management	%	71	nu	65
Use of country systems for Procurement	%	55	nu	55
Collaborative Analytical and Advisory Activities	%	59	nu	66
Implementation of IDA16 Special Themes				
Proportion of IDA CAs drawing on and discussing the findings of gender assessments	%	100	100 (FY14)	Full implementation of Policy
Proportion of projects that are gender-informed	%	76 (86 for FY12)	95.0 (FY14)	60
Proportion of IDA CAs that discuss climate change vulnerabilities	%	100	100 (FY14)	100

nu= no update NA= not applicable

Tier 4: IDA Organizational Effectiveness

Indicator	Unit	Previous Results as of 2012 IDA16 Mid-term Review Report	Latest Results	IDA16 Performance Standard
Speed and Cost				
Time from project concept note to approval for investment lending	months	13.6 ³ Fehler! Textmarke nicht definiert.	10.7 (FY14)	12.0
Time from project concept note to approval for investment lending in FCCs	months	9.8 ²	10.1 (FY14)	12.0
Problem projects restored to "satisfactory" status within 12 months	%	70.0	71.9 (FY14)	80.0
Average project preparation costs	US\$ (thousands)	316.0	335.0 (FY14)	325
Average project implementation support costs	US\$ (thousands)	142.0	143.0 (FY14)	135
Decentralization				
Decentralization of higher level staff to the field	%	33.0	33.0 (FY14)	30.0
Decentralization of task management to staff in the field working on	% - Fragile situations - Non-fragile situations			
- Fragile situations		34.5 ⁴	37.6 (FY14)	35.0
- Non-fragile situations		41.4	41.4 (FY14)	45.0
Mapping for results				
IDA projects that are geo-coded	%	100	nu	100

nu= no update NA= not applicable

¹ Former indicator and unit of measure (People with access to a basic package of health, nutrition, or population services, Number (millions)) replaced by corresponding indicator on World Bank scorecard (People who have received essential health, nutrition and population (HNP) services) as "basic package" component no longer measured and tracked by World Bank systems.

² Indicator calculated based on IEG's rating of projects at entry for three year average.

³ Historical value updated.

⁴ Previous result updated based on improved calculation methodology.

Results and Development Effectiveness

Discussion Paper

ADF-12 Mid-Term Review
September 2012
Praia, Cape Verde



AFRICAN DEVELOPMENT FUND

Annex I: Development in ADF Countries (Level 1)

Relative performance— ADF countries relative performance is measured by comparing its progress with progress in its peer group (low -income countries across the world):

- ADF country progress is higher than its peers in low-income countries;
- ADF country progress matches those of its peers in low-income countries;
- ADF country progress is not as high as its peers in low-income countries;
- Data is not available to measure progress.

Direction of change—The direction of change tells us whether the situation has improved or worsened for each indicator:

- Progress has been made since 2005;
- ← No progress has been made or situation has worsened since 2005

Indicator	All African Countries		Of which ADF Countries	
	Baseline 2005	Latest 2011	Baseline 2005	Latest 2011
Economic growth and poverty reduction				
GDP per capita (2000 constant USD)	833	945	370	442
Population living below USD 1.25/day at PPP (%)	51	39	54	43
Income inequality as reflected by the Gini Index (%)	42	46	42	45
Private sector development and investment climate				
Global Competitiveness Index ranking ¹ (1 to 7)	3.4	3.6	3.1	3.5
Cost of business start-up (% GNI per capita)	217	77	218	93
Time required for business start-up (days)	58	35	58	32
Regional integration and trade				
Africa's share of global trade (%)	2.5	3.1	1.0	1.5
Intra-African trade (billion USD)	47.4	108.4	31.3	68.7
Infrastructure				
Access to an improved water source (% population)	64	65	56	57
Access to improved sanitation facilities (% population)	40	41	27	28
Access to an all-season road ¹ (% of rural population)	43	..	35	..
Household electrification rate (% of households)	..	41.8	..	30.5
Fixed lines and mobile phone subscribers (per 1000)	183	559	86	415
Internet users (per 1000)	38	131	19	99
Agriculture and food security				
Agriculture, value added (% of GDP)	16.7	17.4	30.5	30.3
Staple crops yield index (2002 value = 100)	110	115	109	113
Fertiliser consumption (kilograms per hectare of arable land)	42.5	35.1	9.2	8.6
Gender and human development				
Under-five child mortality (per 1000 live births)	140	128	157	143
Maternal mortality (per 100 000 live births)	569	531	690	653
Ratio of girls to boys in primary and secondary school (%)	87	91	85	88
Primary school completion rate (%)	63	73	53	67
Employment-to-population gender ratio (index)	0.66	0.67	0.74	0.74

Governance and transparency								
●	Public Expenditure and Financial Accountability score (1 to 7)	..	3.2	A	..	3.1	A	
●	Worldwide Governance Indicators avg. score (-2.5 to 2.5)	-0.69	→	-0.66	C	-0.84	→	-0.80 C
●	Extractive Industries Transparency Initiative score (% compliance)	..	33.3	B	..	40	B	
Fragile and conflict-affected countries								
●	Country Policy and Institutional Assessment (CPIA) score ¹ (average)	3.3	→	3.5		3.2	→	3.4
●	Number of fragile countries ² (number)	20	→	17		20	→	16
Environment and clean energy								
●	Combustible renewables and waste (% of total energy)	46	←	43	B	79	→	81 B

.. = data not available; ADB=African Development Bank; ADF = African Development Fund; GDP=gross domestic product; GNI=gross national income; PPP=purchasing power parity; USD=United States dollars.

Available Baseline year is ¹ 2006, ² 2007 Latest data available is for ^A 2008, ^B 2009, ^C 2010.

Source: African Development Bank, Food and Agriculture Organization of the United Nations, International Monetary Fund, Organisation for Economic Co-operation and Development, United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, World Bank Group, and International Energy Agency.

Annex II: How the Bank Group Contributes to Development in ADF Countries (Level 2)

The table below presents the contribution the Bank is making to development through its operations in ADF countries. The Bank's performance is measured by comparing expected and actual achievements for all operations that have been completed:

- Bank operations achieved 95% or more of what was expected at the beginning;
- Bank operations achieved 60-94% of what was expected at the beginning;
- Bank operations achieved less than 60% of what was expected at the beginning;
- Data is not available to measure performance.

Indicator	Expected	Delivered	Percentag e delivered		2012-2014 Expected
			2009-2011	2012-2014	
Energy					
Length of transmission and distribution lines rehabilitated or installed (km)	9,436	9,651	102%	8,928	
Distribution substations and transformers constructed or rehabilitated (number)	188	279	148%	1,612	
Power capacity installed (MW)	150	160	107%	1,300	
Staff trained/recruited in the maintenance of energy facilities (number)	1,678	1,690	101%	1,200	
People with a new electricity connection (number)	33,271	19,811	60%	104,757	
Population benefiting from new electricity connections (people)	4,716,344	4,726,344	100%	2,449,511	
Transport					
Roads constructed, rehabilitated or maintained (km)	11,565	8,083	70%	9,077	
Feeder roads constructed or rehabilitated (km)	16,974	15,215	90%	29,598	
Staff trained/recruited for road maintenance (number)	34,169	33,397	98%	1,122	
People educated in road safety and HIV transmission (people)	100,020	184,020	184%	25,000	
People with improved access to transport (people)	10,269,000	10,269,000	100%	17,189,958	
Water and Sanitation					
Boreholes and wells drilled/rehabilitated and equipped(number)	23,520	24,160	103%	20,304	
Drinking water transmission and distribution pipes constructed (km)	2,218	2,431	110%	955	
Drinking water capacity created (service reservoirs m ³ /day)	316,173	342,800	108%	..	
Latrines constructed or rehabilitated(number)	32,822	38,614	118%	92,909	
Workers trained in the maintenance of water facilities (number)	22,229	32,197	145%	20,553	
People with new or improved access to water and sanitation (people)	12,016,687	12,453,195	104%	13,132,421	
Education					
Classrooms and educational support facilities constructed/rehabilitated (number)	5,910	4,883	83%	4,575	
Textbooks and teaching materials supplied (number)	13,887,922	13,882,887	100%	451,554	
Teachers and other educational staff recruited/trained (number)	96,693	106,728	110%	68,632	
Students newly enrolled (number)	168,683	169,770	101%	161,465	
Students and scholars reached (students)	3,260,637	3,017,349	93%	1,754,360	
Health					
Primary, secondary and tertiary health centres	1,556	1,581	102%	1,443	

constructed/equipped	(number)				
Health workers trained	(number)	22,649	23,285	103%	41,717
Health training and education sessions	(number)	7,048	7,048	100%	799
People with access to better health services	(people)	11,537,858	11,263,477	98%	13,056,232
Microfinance and Social Sector					
Social facilities, community centres constructed and equipped (number)		8,514	8,776	103%	931
Jobs created	(number)	1,861	1,861	100%	234,625
Government/NGO staff trained in microfinance management (number)		7,408	7,403	100%	21,323
Microcredits granted	(number)	377,973	326,354	86%	..
Microfinance clients trained in business management	(number)	14,500	14,500	100%	10,600
Population benefiting from microfinance and social activities (people)		12,869,474	12,814,131	100%	8,302,279
Agriculture					
Rural marketing and production facilities constructed or rehabilitated (number)		5,934	4,974	84%	3,931
Land with improved water management developed or rehabilitated (ha)		163,685	171,841	105%	192,704
Land whose use has been improved: replanted, reforested, landscaped, etc. (ha)		712,388	853,316	120%	499,720
Heads of livestock provided/vaccinated	(number)	1,593,898	1,651,873	104%	..
Plants introduced: seedlings, trees, etc.	(number)	4,806,283	4,403,879	92%	990,659
Social facilities established or rehabilitated	(number)	6,974	6,943	100%	1,891
Agricultural inputs provided: fertiliser, seeds, etc. (tons)		442,489	467,196	106%	147,640
Agricultural community-based projects executed	(number)	554	582	105%	1,270
Rural population trained/recruited/using improved technology (people)		673	940	140%	770,964
Rural households reached	(household)	339,240	418,777	123%	247,302
Total population benefited	(people)	8,142,672	8,138,368	100%	26,008,244
Regional Integration					
Cross-border roads constructed or rehabilitated (km)		471	467	99%	1,021
Cross-border transmission lines constructed or rehabilitated(km)		667	665	100%	769
Private Sector and Trade¹					
Foreign exchange saved	(million USD)	..	2,283	..	631
Government revenue from investee projects and sub-projects (million USD)		..	1,718	..	22,897
SME effect (turnover from investments) (million USD)		..	416	..	3,008
Total jobs created for investee projects and sub-projects (jobs)		..	324,670	..	2,422,393
Total jobs created for women	(jobs)	..	25,930	..	763,032

..=data not available; ha=hectares; km=kilometres; MW=megawatts ; m³=cubic metres; NGO=non-governmental organisation; SME=small and medium-sized enterprise; USD=United States dollars.

NB: UA figures from material converted at 1 UA= \$1.58036

Source: African Development Bank.

¹ Results expected come from Private sector operations approved only in 2009 or later when the ex-ante assessment of development outcomes and additionality (ADOA) was launched. The numbers may therefore appear lower than they actually are. Over the next few years the expected results will climb as more operations from 2009 and later begin to reach their full operating maturity. This will also allow for a baseline for closed projects to assess achievement of targets.

Annex III: How well the Bank Group manages its ADF operations (Level 3)

The table below presents the Bank's progress in achieving its 2012 targets for portfolio management:

- Good progress has been made, and we are on track to achieve our target;
- Little progress has been made and we are at risk of not achieving our target;
- No progress has been made, or we have moved even further away from our target;
- Data is not available to measure performance.

Indicator	ADF Countries		
	Baseline 2009	Latest 2011	Target 2012
Portfolio Performance			
● Operations formally supervised twice a year (%)	61	63	65
● Problem projects in ongoing portfolio (%)	6	5	5
● Disbursement ratio of ongoing portfolio (%)	18	18	20
● Number of operations eligible for cancellation (%)	20	8	10
Quality-at-Entry			
● Budget support disbursed on schedule (%)	60	92	75
● Time elapsed from approval to first disbursement (months)	13	13	11
● Operations that disclose ESIA on time (%)	82	95	90
● CSPs rated satisfactory (%)	..	92	95
● Operations rated satisfactory ¹ (%)	78	93	95
● Regional operations rated satisfactory ¹ (%)	75	100	90
Paris Declaration Indicators of Effective Aid			
● Development resources recorded on budget (%)	57	70	85
● Predictable disbursements (%)	54	61	80
● Use of country systems (%)	39	50	53
● Parallel project implementation units (number)	113	38	40
Knowledge Management			
● Existing projects with a timely PCR (%)	92	92	90
● PCRs rated satisfactory (%)	72	76	80
● New ESW and related papers (number)	52	55	73
Gender Mainstreaming			
● PCRs with gender-disaggregated data (%)	56	68	75
● New projects with at least one gender indicator (%)	61	75	70
● New CSPs with at least one gender indicator (%)	..	42	70
Climate Change			
● Climate-proofed projects (%)	0	60	15

.. = data not available; ADB=African Development Bank; ADF = African Development Fund; CSP=Country Strategy Paper; ESIA=Environmental and Social Impact Assessment; ESW=economic and sector work; PCR=Project Completion Report.

¹ Baseline is 2010.

Notes: Government data for Paris Declaration indicators "Development resources recorded on budget" and "Predictable disbursements" could be collected in 2011 for only 10 countries from the baseline group with historical measures available from 2005.

Source: African Development Bank.

Annex IV: How efficient the Bank Group is as an organisation (Level 4)

The table below presents the Bank's progress in achieving its 2012 targets for organisational performance:

- Good progress has been made, and we are on track to achieve our target;
- Little progress has been made and we are at risk of not achieving our target;
- No progress has been made, or we have moved even further away from our target;

Indicator	Baseline 2009	2010	2011	Target 2012
Decentralisation				
● Operations professional staff based in Field Offices (%)	26	26	29	40
○ Projects task managed from Field Offices (%)	16	19	25	35
Human Resources				
● Staff premature attrition rate ¹ (%)	11	28	28	6
○ Share of women in professional staff (%)	26	27	28	33
● Vacancy rate (%)	12	13	15	5
● Operations professional staff (%)	62	67	72	65
Business Processes and Practices				
● Lapse of time for bidding completion (weeks)	63	60	42	40
● Administrative costs per UA 1 million disbursed (UA thousands)	109	92	79	93
Transparency and Timely Auditing				
● Project audits submitted on time (%)	9	29	59	80
Information Technology				
● Downtime of Wide Area Network in Field Offices (hours)	175	108	53	150
● Average time to resolve clients' IT requests (hours)	5	4.3	4	4

.. = data not available, ADB = African Development Bank, ADF = African Development Fund; IT=information technology; UA=Units of Account.

¹ The premature attrition rate can be measured in different ways. The definition used here uses the percentage of professional staff leaving the Bank within the first three years of contract in comparison to total professional staff leaving the Bank in the same period.

Source: African Development Bank.